

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0106/2013/IV

Datum:
17.06.2013

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Alternativen zur Einzäunung der Internationalen
Gesamtschule in Rohrbach**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 30. Juli 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	26.06.2013	Ö	() ja () nein () ohne	
Ausschuss für Bildung und Kultur	27.06.2013	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	24.07.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Rohrbach, der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Gemeinderat nehmen die Information über die im Antrag vom 14.05.2013 (Nr.: 0039/2013/AN) gestellten Fragen zur Umzäunung der Internationalen Gesamtschule zur Kenntnis.

Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 26.06.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach vom 26.06.2013

2.2 Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach Informationsvorlage 0106/2013/IV

Der Vorsitzende Herr Schmidt führt kurz in die Thematik ein. Für Fragen stehen Herr Gergus und Herr Augustat von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH (GGH) und Herr Brühl, Leiter des Amtes für Schule und Bildung, zur Verfügung. Ebenso ist Herr Giese, Rektor der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH), anwesend und kann zu den Anliegen der Schule Stellung nehmen.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Schestag, Bezirksbeirat Dr. Richter, Bezirksbeirat Knauber, Bezirksbeirätin Hackbusch, Bezirksbeirat Zieger, Bezirksbeirat Stoll, Bezirksbeirat Klouda, Bezirksbeirat Stein, Kinderbeauftragte Hirscher, Stadtteilvereinsvorsitzender Fuchs-Sander, Stadträtin Deckwart-Boller

In der Diskussion werden folgende Argumente vorgetragen:

- Der Wunsch nach Einzäunung von Seiten der Schule werde durchaus verstanden. Es werde jedoch befürchtet, dass sich die Problematik des Vandalismus und der unsachgemäßen Nutzung mit diversen Hinterlassenschaften auf andere Orte (Spielplätze oder ähnliches) verlagern könnte.
- Die Problematik des Vandalismus und der unsachgemäßen Nutzung öffentlicher Flächen müsse breiter angegangen werden, möglicherweise wäre die Einführung eines Quartiersmanagements sinnvoll oder notwendig. Gerade im Hinblick auf die Neugestaltung des Quartiers Höllenstein sei dies mit zu bedenken.
- Alternativen zu einer Umzäunung könnten beispielsweise der Einsatz eines Wachdienstes oder die Schließung der Sitzgruppe durch ein Rolltor sein.
- In der Vorlage seien keine alternativen Lösungen benannt worden. Man hätte sich gewünscht, dass die Verwaltung sich mit Alternativen beschäftigt und diese entsprechend bewertet hätte.
- Ein weiterer Kritikpunkt sei, dass man im Vorfeld den Bezirksbeirat nicht in die Planungen des Zaunes einbezogen habe, obwohl es hier um eine stadtteilrelevante öffentliche Fläche gehe.
- Um den derzeit unschönen Zustand zu beheben und die Schule vor weiterem Schaden zu schützen, sei der Zaun wohl die einzig sinnvolle Lösung.
- Bei einem Zaun um das Gelände wirke die Schule wie ein Gefängnis.
- Eine Begrünung des Zaunes wäre wünschenswert.
- Ein barrierefreier Zugang zum Schwimmbad müsse auch außerhalb der Öffnungszeiten des Schulgeländes in ausreichender Breite gewährleistet sein.
- Die Öffnungszeiten des Schulgeländes sollten sich an den Öffnungszeiten der Spielplätze orientieren.

Herr Gegus berichtet, der Zaun sei Bestandteil des Projektvertrages und sei bereits in Auftrag gegeben. Es handle sich um einen 1,80 Meter hohen weißen Stabgitterzaun. Anhand eines Planes zeigt er den Bezirksbeiräten den Verlauf des Zaunes, die Lage der Ein- und Ausgänge und erläutert die Erreichbarkeit des Schwimmbades.

Herr Brühl, Herr Giese und Herr Augustat erläutern nochmal aus ihrer Sicht, warum der Zaun die einzige Alternative sei, die Problematik in den Griff zu bekommen. Sie betonen dabei, dass das Gelände tagsüber weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich bleibe. Eine Schließung erfolge erst um 22.00 Uhr (Orientierung an der Satzung der Stadt Heidelberg über die Benutzung der öffentlichen Kinderspielflächen). Der Schließdienst werde durch den Betreiber sichergestellt.

Nach Abschluss der Diskussion wird aus der Mitte des Bezirksbeirates folgender **Antrag** formuliert:

Der Bezirksbeirat Rohrbach kann einer Umzäunung der IGH unter folgende Prämissen zustimmen:

Das Schulgelände ist bis 22.00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten.

Der Zaun wird, wo dies möglich ist, begrünt.

Ein barrierefreier Zugang zum Schwimmbad muss in ausreichender Breite auch außerhalb der Öffnungszeiten des Schulgeländes gewährleistet sein.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 10 : 3 : 0 Stimmen

Weiter bitten die Bezirksbeiräte für die nächste Sitzung des Bezirksbeirates einen Tagesordnungspunkt aufzunehmen über die Sicherheitslage im Stadtteil, um dort über Möglichkeiten zu diskutieren, wie eine nachhaltige Lösung des Problems des Vandalismus und der unsachgemäßen Nutzung öffentlicher Flächen aussehen könne (Stichwort „Quartiersmanagement“). Hierzu sollten aus folgenden Bereichen Personen eingeladen werden: Polizei, Landschafts- und Forstamt, Bürgeramt, Schulsozialarbeit der IGH, Jugendzentrum.

Der Vorsitzende sagt zu, das Thema auf die nächste Tagesordnung zu nehmen und entsprechende Personen einzuladen. Er bittet die Bezirksbeiräte, ihm bei weiterem Bedarf mitzuteilen, welche Teilnehmer gewünscht seien.

Auf Nachfrage durch den Vorsitzenden Herrn Schmidt entscheiden sich die Bezirksbeiräte gegen die Entsendung eines Mitgliedes in den Ausschuss für Bildung und Kultur am 27.06.2013.

Empfehlung und Arbeitsauftrag des Bezirksbeirates Rohrbach:

Die Umzäunung der IGH soll unter Berücksichtigung folgender Prämissen erfolgen:

Das Schulgelände ist bis 22.00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten.

Der Zaun wird, wo dies möglich ist, begrünt.

Ein barrierefreier Zugang zum Schwimmbad muss in ausreichender Breite auch außerhalb der Öffnungszeiten des Schulgeländes gewährleistet sein.

Arbeitsauftrag:

In der nächsten Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach soll ein Tagesordnungspunkt zum Thema Sicherheitslage im Stadtteil / Quartiersmanagement aufgenommen werden.

gezeichnet
Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung und Arbeitsauftrag

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 27.06.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 27.06.2013

3.2 Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach Informationsvorlage 0106/2013/IV

Bürgermeister Dr. Gerner weist auf die als Tischvorlage vorliegende Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Rohrbach hin und eröffnet den Tagesordnungspunkt.

Stadträtin Paschen meldet sich zu Wort und erklärt, dass sie die vorliegende Informationsvorlage gerne auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vertagen würde. In der Vorlage seien keine Alternativen genannt worden. Wieso habe es keinen Ideenwettbewerb gegeben und warum sei kein Beleuchtungskonzept vorgelegt worden? Der Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grüne/gen.hd vom 14.05.2013 (Antrag Nr.: 0039/2013/AN) sei nicht ausreichend beantwortet worden. Die Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach (IGH) führe lediglich zu einer Problemverlagerung. Sie stelle daher folgenden **Antrag**:

Der Tagesordnungspunkt soll auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 19.09.2013 vertagt werden.

Herr Giese, Schulleiter der Internationalen Gesamtschule, erklärt, dass es sich hier nicht um einen Platz sondern um eine Schule handle. Diese sei primär nicht als Treffpunkt gedacht. Darüber hinaus müssten Schüler daran gehindert werden, unerlaubt das Gelände zu verlassen.

In der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Stolz, Stadträtin Rabus, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Lorenz, Stadtrat Gund, Stadträtin Dr. Trabold

Im Wesentlichen wird folgendes diskutiert:

- Niemand zäune gerne Schulen ein. Aber aufgrund des nächtlichen Vandalismus müsse das Schulgelände abgeschlossen werden. Im Übrigen bleibe das Gelände ja bis 22 Uhr zugänglich.
- Mehrfach wird die Wortwahl in der Vorlage kritisiert.
- Fraglich sei die Häufigkeit von Randale und Vandalismus. Die Schule habe doch 40 Jahre ohne Zaun funktioniert.
- Die Einzäunung widerspreche der Internationalen Bauausstellung (IBA).
- Es wird auch das in der Vorlage beschriebene Problem des Stadtarchivs in Frage gestellt. Die Akten würden doch im geschlossenen Gebäude aufbewahrt werden.
- Wieso bekämpfe man nicht die Ursachen des Vandalismus? Bedeute die Einzäunung der Schule, dass auch die Nachbarschaft eingezäunt werden müsse? An welcher Stelle schaffe man Alternativen?
- Auch ein 1,80 Meter hoher Zaun könne überwunden werden.
- Nach einer Auffassung liege die Verantwortung, dass Schüler unerlaubt das Gelände verlassen, nicht bei der Stadt sondern bei der Schule. Man schieße mit

„Kanonen auf Spatzen“. Nach anderer Auffassung bestehe durchaus eine Verpflichtung, dass die Schüler das Gebäude nicht verlassen.

- Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Gründung der IGH kein Zaun gewollt war. Dies sei der Grundgedanke gewesen. Dem wird zum Teil widersprochen: Die Idee sei schön, aber nicht praktikabel.

Herr Augustat von der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH (GGH) weist darauf hin, dass der Gemeinderat der Einzäunung im Rahmen des Projektvertrages bereits zugestimmt hätte und ein entsprechender Auftrag deshalb bereits erteilt wurde. Es handle sich um einen weißen Stabgitterzaun, wie es ihn an vielen anderen Stellen der Stadt gebe. Dieser könne – wie vom Bezirksbeirat Rohrbach empfohlen – an den Stellen, wo es möglich ist, begrünt werden.

Schließlich stellt Bürgermeister Dr. Gerner den **Antrag** von Stadträtin Paschen zur Abstimmung.

Der Tagesordnungspunkt soll auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 19.09.2013 vertagt werden.

Abstimmungsergebnis: mit 4:8:1 Stimmen abgelehnt

Anschließend stellt Bürgermeister Dr. Gerner die Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mit 8:2:3 Stimmen beschlossen

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung und Kultur:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Umzäunung der IGH soll unter Berücksichtigung folgender Prämissen erfolgen:

Das Schulgelände ist bis 22.00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten.

Der Zaun wird, wo dies möglich ist, begrünt.

Ein barrierefreier Zugang zum Schwimmbad muss in ausreichender Breite auch außerhalb der Öffnungszeiten des Schulgeländes gewährleistet sein.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 24.07.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 24.07.2013

19.1 Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach Informationsvorlage 0106/2013/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 27.06.2013 hin.

Es melden sich zu Wort: Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Paschen, Stadtrat Emer, Stadtrat Gund, Stadträtin Stolz, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Dr. Trabold, Stadtrat Hol-schuh, Stadtrat Pfisterer

Im Wesentlichen werden folgende Punkte angesprochen:

- Einzäunung sei notwendig, das Votum des Bezirksbeirats Rohrbach eindeutig, die Vorschläge sinnvoll und gut
- Das Problem von Unruhe, Verschmutzung und Vandalismus werde durch eine Einzäunung nicht gelöst, sondern nur verlagert.
- Es bedürfe anderer Maßnahmen, um sozialen Auffälligkeiten zu begegnen
- Verhältnismäßigkeit der Kosten: Zaun / Personal für Abfall-/Unratbeseitigung
- Die Einrichtung eines „Quartiersmanagements“ sei sinnvoll und wichtig
Es wird um einen Zwischenbericht der Verwaltung zur Entwicklung des „Quartiersmanagements Hasenleiser“ gebeten
- „Verpasste“ Chance hinsichtlich einer Gestaltungsmöglichkeit zur Sicherung des Schulgeländes im Rahmen der Projektentwicklung „Internationale Bauausstellung“
- Gesamtlehrerkonferenz, Elternbeirat, Schulkonferenz habe sich mehrheitlich für die Umzäunung und die Verschließung des Schulgeländes nachts ausgesprochen

Oberbürgermeister Dr. Würzner ruft die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 27.06.2013 zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates:

Die Umzäunung der IGH soll unter Berücksichtigung folgender Prämissen erfolgen:

Das Schulgelände ist bis 22:00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten.

Der Zaun wird, wo dies möglich ist, begrünt.

Ein barrierefreier Zugang zum Schwimmbad muss in ausreichender Breite auch außerhalb der Öffnungszeiten des Schulgeländes gewährleistet sein.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag an die
Verwaltung
Ja 28 Nein 12 Enthaltung 0

Begründung:

1. Allgemeines:

Der Gemeinderat der Stadt hat mit Beschlussvorlagen 0149/2010/BV und 0164/2010/BV am 01.07.2010 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der IGH mit einem Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 25.885.000 € erteilt und dem Projektvertrag samt Anlagen zur Sanierung und Betrieb der IGH durch die GGH/BSG zugestimmt. Sowohl die Ausführungsgenehmigung als auch der Projektvertrag enthielt die Kostenschätzung für die Wiederherstellung der Außenanlagen, in welcher auch die Einfriedung des gesamten Areals aufgeführt wurde. **Insofern ist die Einzäunung Teil des Projektvertrages.**

Gleichzeitig sieht der Projektvertrag in § 32 Leistungen des infrastrukturellen Gebäudemanagements vor, zu denen auch Dienste in Außenanlagen zählen. Dazu gehört u.a. die Erhaltung der Benutzbarkeit der Grün-, Sport- und Freiflächen. Dabei steht die Erhaltung der Benutzbarkeit und somit die damit verbundene Verkehrssicherheit der Anlagen im Vordergrund. Hierbei handelt die Projektgesellschaft in eigener Verantwortung und in eigenem Ermessen (§ 2.1 des Vertrages).

Bereits seit Jahren fordert die Schule eine Umzäunung des Geländes. Fälle von Vandalismus nicht nur im Innern des Gebäudes, sondern auch außen und an den Außenbauten (Beschmierung von Fassaden, Fensterzerstörungen, ...) sowie unsachgemäße Nutzung des Freigeländes auch außerhalb der Nutzungszeiten mit diversen Hinterlassenschaften, die u.a. auch auf illegalen Drogenkonsum schließen lassen, treten regelmäßig auf. Vor Schulbeginn müssen die Hausmeister regelmäßig Unrat vor den Eingängen der Schule beseitigen – nicht selten handelt es sich dabei auch um Scherben hochprozentiger Getränke. Ein entsprechender Sachstandsbericht der BSG liegt dieser Vorlage als Anlage bei.

Insofern ist der Wunsch auf Verhinderung des Zutritts Unbefugter außerhalb der Nutzungszeiten, was den Umgang mit Schutzbefohlenen anbelangt, zur Sicherstellung der Sorgfaltspflicht unerlässlich.

2. Alternativen zur Einzäunung – Fragen aus dem Antrag:

Kosten Einzäunung: Laut Kostenschätzung wurden hierfür 112.500 € vorgesehen. Dem gegenüber stehen Aufwendungen für die Beseitigung der Vandalismus Schäden sowie für zusätzliche Hausmeisterdienste, die die Anschaffungskosten nach wenigen Jahren bei Weitem übersteigen.

Alternativen zur Umzäunung: alternative Nutzungskonzepte: Aus unserer Sicht gibt es keine Alternativen. Außerdem liegen eindeutige Beschlüsse der Gesamtlehrerkonferenz als beschlussfassendes Gremium der Lehrerschaft als auch der Schulkonferenz als (gem. Schulgesetz) beschlussfassendes Gremium der gesamten Schule (Eltern-, Schüler-, Lehrervertreter) vor. Alternative Nutzungskonzepte scheiden aus, da es sich um ein Schulgelände handelt.

mögliche Bürgerbeteiligung: alle am Schulleben Beteiligte wurden entsprechend den schulgesetzlichen Vorgaben in den Entscheidungsprozess miteinbezogen.

Ausgestaltung des Zauns; Schließdienst: die Planungen zur Ausgestaltung des Zaunes und zum Schließdienst obliegen dem Projektbetreiber und können von der BSG beantwortet werden.

Die Zugänglichkeit des Geländes wird sich wie bisher auch an der Satzung der Stadt Heidelberg über die Benutzung der öffentlichen Kinderspielplätze der Stadt Heidelberg orientieren, zu denen auch die Spiel- und Bewegungsflächen in Schulbereichen zählen. Daher ergeben sich für die Nutzung des Geländes durch die Bevölkerung keine Änderungen.

Beleuchtungskonzept: die Planungen über das Beleuchtungskonzept obliegen ebenfalls dem Projektbetreiber.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
SOZ 9		
Begründung: Durch die Umzäunung des Schulgeländes der Internationalen Gesamtschule wird der Zutritt Unbefugter außerhalb der Nutzungszeiten verhindert		

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Sachstandsbericht zum Zustand des Geländes der IGH
A 02	Stellungnahme Stadtarchiv